

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde,

■ wir starten heute unser Editorial etwas ungewöhnlich mit einer dreiteiligen Knobelaufgabe:

Aufgabe 1: wie viele Mitglieder hat schätzungsweise unser Kreisverband im gesamten Landkreis Heidenheim? (diese Zahl merken!)

Aufgabe 2: was ergibt 134.776 (Einwohner im Kreis) geteilt durch 1.982. Das ist die Antwort auf die erste Frage.

Aufgabe 3: überrascht, verblüfft, erschüttert, vielleicht entsetzt? Bitte unbedingt drüber nachdenken, was Jede und Jeder dazu beitragen könnte, dass diese Zahl endlich deutlich nach oben geht!

Denn es ist natürlich wunderbar, dass wir bei den letzten Europa- und Kommunalwahlen ein tolles Ergebnis erzielt haben. Dafür bedanke ich mich auch noch an dieser Stelle ganz herzlich bei allen, die dazu beigetragen haben. Es ist ein gutes Gefühl, zu spüren, dass die Grünen Ideen immer größere Zustimmung finden und der inzwischen dreißigjährige Kampf sich endlich gelohnt hat. WählerInnenstimmen und Mandate sind das Eine, was aber einfach auch kommen muss, ist eine deutliche Steigerung unserer Mitgliederzahlen, denn nur mit genügend Ressourcen, sowohl personeller als auch finanzieller Art, können wir unsere Arbeit hier im Kreisverband auf längere Sicht sicherstellen.

Und schon geht's weiter. Der Bundestagswahlkampf hat ja längst begonnen. Unser Kandidat, Brian Krause, hat bereits drei Podiumsdiskussionen bestritten. Wie es weitergeht mit Veranstaltungen ist in diesem Rundbrief nachzulesen.

Ich wünsche allen einen schönen Sommer und erholsame Ferien.
Herzliche Grüße

Stefani Schall-Uhl

Umsteuern statt Untergehen



Gerhard Schick, unser Finanzpolitiker aus dem Bundestag, besuchte am Montag, 13.07. die IHK, die Firma Voith und den Kreisverband. Er machte uns ganz klar: Die gegenwärtige Krise hat viele Ursachen und viele Beteiligte; in den USA mehr Kaufkraft als Geld, in China Billionen US-Dollar. Hier wird gekauft - dort produziert. Wir in Deutschland dazwischen - mit einer hohen Sparquote und als Exportweltmeister sehr von den US-Märkten abhängig.

■ IHK-Präsident Althammer nannte im Gespräch Privatbanken, die sich aus der Region Ostalb zurückgezogen haben. Auch die Daumenschrauben der Banken würden jetzt angezogen. Noch werden die Ratings von 2008 berücksichtigt. Aber was ist in 2010? Wie sieht dann die Finanzlage vieler Unternehmen aus?

Viele Fragen. Aber wir GRÜNE haben gute und fundierte Antworten. Klimaschutz steht für uns immer im Zentrum.

Voith Hydro zeigte uns auf, wo Zukunftsmärkte liegen. Im Gespräch mit der dortigen Geschäftsleitung wurden uns innovative Projekte, wie Gezeitenkraftwerke, vorgestellt.

Und das ist unser Green New Deal: Geld stecken in Jobs im Bereich Erneuerbare Energien, in eine bezahl-

bare Pflege und in unsere wichtigste Zukunftsresource, die Bildung. Das Steuersystem wollen wir vereinfachen durch die Überwindung des Ehegattensplittings. Und im Bereich Finanzprodukte meinte Gerhard Schick: „Märkte sind dafür da, dass der Kunde gute Produkte bekommt.“ Also auch mehr Verbraucherschutz im Finanzbereich. Mehr

Transparenz in Märkte und Finanzierungen bringen. In Österreich führe man Stresstests für Banken durch - in Deutschland Fehlanzeige. Jedoch gerade in der größten Krise bräuchten wir neue Wege, unsere Schulden wieder zurückzuführen. Nicht durch Steuerenkungen; die Antwort heißt hier: eine zeitlich begrenzte Vermögensabgabe nach dem Vorbild des Lastenausgleichs nach dem 2. Weltkrieg. Denn für eine außergewöhnliche Situation bedürfe es einer außergewöhnlichen, einmaligen Lösung.

Der Dampfer Deutschland muss jetzt umsteuern, damit er nicht untergeht. Dafür brauchen wir starke Grüne - in der Bundesregierung.

Liebe Freundinnen und Freunde, der Bundestagswahlkampf wird die Entscheidung bringen, ob wir mit Schwarz-Gelb in die Vergangenheit (Sozialabbau & Laufzeitenverlängerung AKW's) gehen oder aber unsere Zukunft mit Köpfchen selbst in die Hand nehmen. ▶ Seite 4



Demonstration gegen Atomkraft in Neckarwestheim



Jürgen Trittin, Brian Krause, Fritz Kuhn und Stefani Schall-Uhl bei der Demo in Neckarwestheim

■ Bundestagskandidat des Wahlkreises Aalen-Heidenheim, Brian Krause, demonstrierte mit mehreren Vertreter/innen aus Heidenheim und Aalen und fast 2000 weiteren Teilnehmenden beim AKW Neckarwestheim. Die Stilllegung des über 30 Jahre alten Kernkraftwerkes und damit die Einhaltung der Vereinbarungen zum bundesweiten Atomausstieg war dabei die zentrale Forderung. Prominente Unterstützung erhielt die Veranstaltung durch Reden vom Grünen Spitzenkandidaten Jürgen Trittin sowie von Hermann Scheer, Träger des Alternativen Nobelpreises und der Sprecherin des Stromerzeugerbündnisses Schönau, Ursula Sladek. Einig waren sich alle Redner in ihrer Forderung nach verstärktem Ausbau der Erneuerbaren Energien. Bereits heute seien die sieben ältesten Atomkraftwerke Deutschlands für die Stromerzeugung überflüssig.

Freude über den riesigen Erfolg bei den Kommunalwahlen

■ Mit 19,44 Prozent der Stimmen liegen die Heidenheimer Grünen seit der Kommunalwahl auf Augenhöhe mit den Uni-Städten.

Sämtliche Mitglieder der alten Fraktion konnten ihr Mandat behaupten und – trotz geringerer Wahlbeteiligung als 2004 – ihre persönlichen Stimmergebnisse ausbauen. Christa Miola und Dr. Ulrich Geyer sind die Neuen in der Fraktion. Mit sieben Mandaten dürfen wir uns neben der CDU (11) und SPD (8) zu den großen Fraktionen im Rat zählen. Die Freien Wähler wurden von uns auf den vierten Platz verdrängt; sie sind jetzt noch mit fünf Stadträtinnen und Stadträten vertreten

Die Linke (2) und die DKP (1) bilden zukünftig eine Fraktion und die FDP ist nach 30-jähriger Abstinenz mit Uwe Maiter in den Rat zurückgekehrt.

Nach unserem hervorragenden Ergebnis mit 15,5 Prozent im Jahre 2004 waren berechtigte Zweifel angebracht, ob noch eine Steigerung möglich sein wird. Außerdem gab es mit der Linken Liste und der FDP zusätzliche Konkurrenz.

Vor diesem Hintergrund war der Erfolg überwältigend.

Zwei Faktoren dürften ausschlaggebend gewesen sein: über fünf Jahre haben wir eine überzeugende Arbeit im Gemeinderat geleistet, die von vielen Bürgerinnen und Bürgern akzeptiert wurde; unsere Liste konnte mit zahlreichen Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben überzeugen; vertreten waren engagierte Menschen aus den Bereichen Natur- und Umweltschutz, Kultur und Sport, Kirche und Soziales. An dieser Stelle sei allen nochmals recht herzlich gedankt für deren Einsatz.

„Nach der Wahl ist vor der Wahl“ – in Stuttgart stellen die Grünen die stärkste Gemeinderatsfraktion; ein Ziel das auch für uns nicht mehr erreichbar ist. Von der CDU und der SPD trennen uns nur noch wenige Prozentpunkte (Wahlergebnisse unter [www. Heidenheim.de](http://www.Heidenheim.de))

Zukünftig werden wir bemüht sein, nicht nur unsere Kandidatinnen und Kandidaten in unsere Kommunalpolitik einzubinden, sondern versucht sein, auch Interessierte aus der gesamten Stadt zu gewinnen. Kommunale Stammtische könnten hierfür eine zwanglose Ebene darstellen; denkbar wären auch Vor-Ort-Termine an

Brennpunkten der Kommunalpolitik.

Auch bei der Kreistagswahl konnten wir unser Ergebnis deutlich verbessern; das gilt vor allem für den Wahlkreis I – Heidenheim. Mit über 18 Prozent sind wir jetzt mit drei Heidenheimern im Kreistag vertreten (Michael Sautter, Martin Grath und Dr. Ulrich Geyer). Ergänzt wird die Fraktion durch Margit Stumpp (Königsbronn) und Reiner Gansloser (Hermaringen)

Die Größe der Wahlkreise in Verbindung mit der Sitzzuteilung hat sich als ein klarer Nachteil für uns erwiesen: trotz eines deutlichen Stimmenzuwachses – die anderen haben alle verloren – konnten wir unsere Sitzzahl nicht erhöhen.

Den Erfolg der Kommunalwahl in Stadt und Kreis Heidenheim gilt es jetzt mit in die Bundestagswahl zu nehmen. Es muss zu vermitteln sein, dass wir nicht nur in den Städten und Gemeinden, sondern auch im Bund die Alternative darstellen.

PS.: Ein besonderer Dank gilt Stefani Schall-Uhl und Günther Freudenmann, die eine überdurchschnittliche Leistung bei der Wahlvorbereitung getragen haben.

Michael Sautter



Energiewende „Im Osten geht die Sonne auf“

Anfang Juni richtete Michael Sautter anlässlich einer Kreistagsitzung einen Appell an Landrat Mader und Oberbürgermeister Ilg.

„Der Klimawandel und die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise stellen die Staaten dieser Erde vor eine gewaltige Herausforderung. Die Chancen stehen dabei gut, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen“, sagte der Fraktionsvorsitzende der Grünen im Gemeinderat und Kreistag. In den Bereichen erneuerbare Energien, Verkehr und Produktion gelte es neue Wege einzuschlagen.

Die Wende müsse in den Kommunen eingeleitet und energisch vorangetrieben werden. Städte und Landkreise, die sich in diesem Sinne rasch positionieren, würden eine positive Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung nehmen.

„Die Grünen möchten Sie für eine breit angelegte Initiative gewinnen unter dem möglichen Claim ‚Im Osten geht die Sonne auf‘“, so Sautter. Stadt und Kreis Heidenheim sollten sich langfristig im Osten Baden - Württembergs als Innovationsraum für eine

nachhaltige Wirtschaftsweise entwickeln.

Es sei bereits Beachtliches geleistet worden. In kurzer Zeit seien Solardächer entstanden, die einen internationalen Vergleich nicht scheuen müssen; In Gnannenweiler entstehe derzeit ein Windpark mit neun Windkraftanlagen. Die Firma Voith gehöre zu den Unternehmen die mit ihren Produkten den Weg in eine neue Energiezukunft ebne. In der Umwelttechnologie sind aber auch andere Firmen erfolgreich am Markt aufgestellt; beispielsweise die Firma Lohse mit dem Bau großer Biogasanlagen.

Als Maßnahmen schlug Sautter vor:

- Eine Bestandsaufnahme der bereits installierten Erneuerbare-Energie-Anlagen und deren Leistung (Sonne, Wind, Wasser)
- Eine Bestandsaufnahme von Firmen und Produkten, die eindeutig dem Bereich erneuerbare Energien und nachhaltige Wirtschaftsweise zugeordnet werden können
- Eine Bestandsaufnahme von Handwerksbetrieben und Dienst-

leistern die sich verstärkt in den genannten Bereichen engagieren.

- Eine Vereinbarung einer CO₂ – Minderung in Stadt und Landkreis von vierzig Prozent gegenüber 1990 bis zum Jahre 2020
- Eine verstärkte Kooperation zwischen Wirtschaft und Politik mit dem Ziel, zukunftsweisende Pilotprojekte zu erstellen, z.B. Windkraftanlagen auf dem Rudelsberg mit Windkraftgetrieben der Firma Voith
- Die Entwicklung energieautarker Energiedörfer
- Mustersiedlungen im Null-, bzw. Plusenergiestandard
- Bürgerbeteiligungsprojekte im Bereich erneuerbarer Energien, vermittelt und finanziert durch die örtlichen Banken
- Bau eines Pumpspeicherkraftwerks

Man verzichte bewusst auf konkrete Anträge, so Sautter, um zusammen mit allen Beteiligten einen Prozess in Gang zu setzen will, der unseren Wirtschaftsraum an die Spitze bringt bei der Bewältigung der Zukunftsprobleme.

Grüne in der Muradiye Moschee in Heidenheim

Am Tag der Offenen Tür besuchten die Jungen Grünen die Muradiye Moschee in Heidenheim. Ziel war es, den Dialog zwischen anderen Kulturen zu stärken. Mit vorbereiteten Fragen an den Islam versuchte man, diese Religion besser kennenzulernen.

Drei junge Muslima führten die Jungen Grünen durch die Moschee. Man lernte so die wichtigsten Bestandteile einer Moschee kennen. Die Fragen der Besucher wurden überzeugend beantwortet. Frauenrechte, Terror im Islam, Integ-

ration, Islam und Politik wurden diskutiert.

Ziel des Tags der Offenen Tür der Moschee sei es, wurde gesagt, das Zusammenleben der Deutsch-Türken zu schützen, Vorurteile zu beseitigen und das schlechte Image des Islam zu verbessern. Der Islam sei eine Religion der Toleranz und des Friedens. Gewalt und Unterdrückung wären absolut verboten. "Die Fehler machen die Menschen und nicht die Religion", sagte ein Vorsitzender der Gemeinde.

Nach der Diskussion tranken die Jungen Grünen türkischen Tee und

aßen türkische Spezialitäten, die von der Gemeinde spendiert wurden.

Die Grüne Jugend konnte mit dem Besuch zeigen, dass sie aktiv ist und engagiert arbeitet.



Oguzhan Cay
Grüne Jugend Ostalb

(Forts. v. Seite 1) Es ist noch nichts verloren! In Neckarwestheim haben wir mit vielen Verbündeten ein Zeichen gesetzt: Atomkraft hat mit GRÜNEN keine Zukunft.

Damit wir unsere Ziele am 27. September erreichen, brauchen wir viele Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer. Und vor allem: neue Mitglieder bei GRÜN!

In allen Vereinen, Verbänden, an der Arbeit und bei Freunden - findet man grünnahe Verbündete. Ich kann mir sehr viele spontane und unkomplizierte Aktionen vorstellen. Eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, wenn es darum geht, euch als GRÜNE bei euch vor Ort in Gerstetten, Giengen, Königsbronn, Steinheim oder Nattheim zu zeigen. Wir können viel erreichen - gemeinsam. Mit deinem Beitrag und deiner Stimme sind wir stark.

Euer Brian

Veranstaltungen mit Brian im Wahlkampf

18. Juli	Tour de Hellenstein - Kaufhaus Steingass Heidenheim
21. Juli	Wirtschaftsjunioren IHK Heidenheim Podiumsdiskussion
29. Juli	Jahreshauptversammlung KV Aalen Ellwangen - Impulsreferat Wirtschaft/Finanzen
01. August	Christopher Street Day Stuttgart
12. August	Kreisvorstand Heidenheim
22. August	Ehem. KZ Dachau Kranzniederlegung (zusammen mit GRÜNE Bayern)
22. August	Biohoffest mit MdB Fritz Kuhn bei Reiner Gansloser in Hermaringen
26. August	Podiumsdiskussion Klinikum Heidenheim mit MdB Biggi Bender
23. September	„Risiken der Atomenergie“ mit Film. Eugen-Loderer-Zentrum im Tagungsraum II, 19 Uhr

Um genauen Ort und Uhrzeit zu erfahren, siehe: www.briankrause.info

Empfehlenswerter Link zur BTW - Plakatpendentool <http://meinplakat.gruene.de>

Grüne Industriepolitik: Zukunftsfähig durch ökologische Modernisierung

Fraktionsbeschluss 21. April 2009

■ Ein beachtenswertes Papier zur Überwindung der gegenwärtigen Wirtschaftskrise findet sich auf der Homepage der Grünen im Bundestag (<http://www.gruene-bundestag.de/cms/wirtschaft/rubrik/11/11274.wirtschaft.html>). An dieser Stelle können nur Auszüge des 10-seitigen Papiers wiedergegeben werden, aber es lohnt sich, das ganze zu lesen.

Industriepolitische Wende ermöglichen:

Eine umweltverträgliche Wirtschaft mit minimalem Ressourcenverbrauch, maximaler Energie- und Materialeffizienz und vielen neuen Ideen ist die Zukunft für Unternehmen und Beschäftigungsentwicklung.

Wir wollen die damit verbundenen Chancen für Wohlstand und Beschäftigung nutzen.

Wer hingegen jetzt die Wirtschaftskrise als Vorwand missbraucht, Umweltstandards und Klimaziele abzusenken, vergibt die Chancen der ökologischen Modernisierung und gefährdet Unternehmen und Arbeitsplätze. Ohne klare politische Rahmenseetzungen ist die industriepolitische Wende nicht möglich.

Grüner Industriepolitik geht es nicht darum, für jeden Industriezweig

eine Entwicklungsperspektive zu entwickeln, denn da vertrauen wir auf unsere sozial-ökologischen Rahmenbedingungen und die Marktakteure. Grüne Marktwirtschaft funktioniert nicht über umständliche Pläne, sondern über gute, effektive und bürokratiearme Politik.

Grüne Politik für die industriepolitische ökologische Wende bedeutet:

- die Übernahme einer staatlichen Voreiterrolle durch eine nachhaltige und innovationsorientierte Förder-, Investitions- und Beschaffungspolitik,
- einen anreizorientierten sozial-ökologischen Ordnungsrahmen,
- die Stärkung der Nachhaltigkeitspolitiken auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene mit verbindlichen kurz- und langfristigen Klimazielen,
- die Sicherung von Gründungskapital für innovative Unternehmen.

Ökonomische Instrumente einer Grünen Industriepolitik:

- Die Weiterentwicklung einer Ökologischen Finanz- und Steuerreform: Umweltkosten sichtbar machen

- eine nachhaltige und innovationsorientierte Förderpolitik
- eine ressourcen- und forschungsorientierte Fokussierung steuerlicher Anreize ...

Plakatpaten gesucht!

Seit mehreren Jahren hat sich unser Konzept „Plakatpaten“ bestens bewährt: mehrere Menschen bewahren einige Plakatständer oder Hänger bei sich auf und erhalten bei Wahlkämpfen die passenden Plakate, kleben, stellen auf und sammeln wieder ein. Eine wunderbare Art der Arbeitsteilung, die sehr gut funktioniert. Aus gesundheitlichen Gründen bittet ein Plakatpate um Übernahme seiner sechs Mastanhänger. Wer würde diese übernehmen? Bitte bei Stefani Schall-Uhl, Tel. 07321/40603 melden.

Impressum

Bündnis 90/Die Grünen, Postfach 1264, 89502 Heidenheim, Tel. 44389, kv.heidenheim@t-online.de

Vorstandssprecherin: Stefani Schall-Uhl, Nibelungenstr. 44, 89518 Heidenheim, 07321-40603, schalluhl@hotmail.com

Konto:
Volksbank Heidenheim BLZ 63290110, Nr.154376000